

Buchrezension

Autorinnen/Titel

Rolf Dubs, Hans Giger, Moritz W. Kuhn, Ursula Renold, Herbert Schambeck, Helmut F. Skala, Pierre Triponez, Hugo Tschirky (Hrsg.): Berufsbildung im Lichte der neuen Gesetzgebung. Liber amicorum zum 60. Geburtstag von Professor Edit Seidl, Andragogin, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2007. ISBN 978-3-03823-321-3, 308 Seiten, CHF 89.00

Thema

Das Hauptthema des Buches ist die Berufsbildung in der Schweiz und in Österreich. Zur Zeit befassen sich die Politik und die Behörden in der Schweiz intensiv mit der kontroversen Problematik des Bildungswesens. Das Buch beleuchtet dabei verschiedene Interessen, mit einem Schwergewicht am volkswirtschaftlichen Fokus. Bildungsplanung, Hebung des Bildungsniveaus, Bildungsziele und Bildungsmethoden sind Themen die diskutiert werden. Dabei geht es vornehmlich um die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes. Das Buch wirft unterschiedliche Fragen auf, wie zum Beispiel: Droht der Berufsbildung die Verschulung? Welche Vorteile bringt die Neuordnung? Welche Auswirkungen hat die Berufsbildung auf Unternehmen? Schliesslich wird auch das Thema der Lehrmeister, Verbandspolitik, Jugendarbeitslosigkeit und Durchlässigkeit des Bildungswesens besprochen.

Zielgruppe

Das Buch richtet sich an Personen, die sich für die Berufsbildung in der Schweiz interessieren. Dies können zum Beispiel politisch, oder auf Verbandsebene aktive Personen sein. Das Buch enthält aber auch Informationen für Lehrmeister, Ausbildungsbetriebe oder in der Sozialen Arbeit tätige Fachleute für Berufs- und Arbeitsintegration.

Abstract

Das Thema der Berufsbildung wird in der Schweiz sehr breit diskutiert. Genauso breit kommt die Vorliegende Sammlung an einzelnen Beiträgen zum Thema daher. Mit sehr unterschiedlichen Betrachtungswinkeln wird das Thema behandelt. Die einzelnen Beiträge solle im Folgenden kurz aufgezeigt werden.

Das Buch eröffnet mit einem allgemein gehaltenen Geleitwort von Bundesrätin Leuthard. Es folgt eine Grussbotschaft zum Thema Sport von Altbundesrat Ogi. Eine weitere Grussbotschaft der Generalkonsulin der Republik Österreich Frau Kirnbauer würdigt die Arbeit von Professor Seidl. Schliesslich halten die Professoren Giger und Tschirky eine Laudatio auf Professor Seidl, zu deren Ehren diese Sammlung erschienen ist. Das von Hans Giger verfasste Vorwort führt sehr spannend an das zu behandelnde Thema der Berufsbildung heran.

Kapitel römisch I des Buches dient als Leitgedanke zum Bildungskonzept der Schweiz. Mit dem Titel „Chancengleichheit als Regulator in der Berufsbildung. Urteile und Vorurteile“ hat Professor Giger ein sehr vorwurfsvoll formulierten Rundumschlag zur gesellschaftlichen Haltung in der Berufsbildung verfasst, welcher durch seine ausführlichen und zahlreichen Fussnoten anstrengende Lektüre bietet. Wenig neue Erkenntnisse entstehen beim Lesen dieser Problemanalyse über das Bildungskonzept der Schweiz.

Kapitel römisch II konzentriert sich auf die rechtlichen Aspekte der Berufsbildung. Frau Regierungsrätin Aepli schildert in ihrem Beitrag den Stand der Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes im Kanton Zürich. Dieser Beitrag ist sehr konkret, spannend formuliert und bringt einen interessanten Einblick in das Departement von Frau Aepli. Es folgt ein sehr spannend geschriebener Beitrag von Professor Schambeck über die Geschichte der österreichischen Berufsbildung. Da dieser Artikel ausschliesslich über die Berufsbildung in Österreich berichtet, ist er für am schweizerischen System

Interessierte nicht relevant. Herr Meyer berichtet als Geschäftsleitungsmitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes über die Auswirkungen der Berufsbildungsreform auf die Unternehmen. Das ist sehr informativ, gut geschrieben und präzise auf den Punkt gebracht. Ebenfalls viel Neues erfährt man im Artikel von Renold und Barmettler über die Steuerung in der Berufsbildung. Vor allem die Ausführungen zum Masterplan sind sehr interessant und bringen einen vertieften Einblick.

Kapitel römisch III des Buches widmet sich den bildungspolitischen Aspekten. Zu Beginn folgt ein längere Beitrag von Hofrat Skala, der noch einmal die Geschichte der Berufsbildung in Österreich schildert, wie wir dies schon bei Schambeck hatten. Der gesamte Bericht ist wiederum ganz spezifisch auf Österreich ausgerichtet, beleuchtet die Themen Qualität und Entwicklung und bringt für den schweizerischen Betrachter keinerlei Erkenntnisse. Frau Doktor Stämpfli berichtet in einem kolumnenhaften Stil etwas schwarzmalersich über die verakademisierung der Berufsbildung. Darunter sind einige spannende und lesenswerte Gedanken enthalten. Als nächstes erfahren wir von Professor Gonon etwas über die verschulung der Berufsbildung. Sehr anschaulich geschrieben bringt dieses Kapitel spannende Erkenntnisse. Professor Dubs erläutert sehr spannend und informativ die Durchlässigkeit des schweizerischen Berufsbildungssystemes und berichtet über den Grundsatz kein Abschluss ohne Anschluss. Schliesslich greifen Weber-Gobet und Kuert das äusserst brisante Thema der Integration von leistungsschwachen Jugendlichen in die Arbeitswelt auf. In dem nun folgenden Teil geht das Buch einigen konkreten Fragen nach und liefert Analysen dazu. In einem sehr komplexen und dichten Artikel erläutert Doktor Bieri die Hochschullandschaft der Schweiz und stellt die Frage nach einer integrierenden Gesamtschule. Professor Inderbitzin erklärt in einem spannenden Kapitel die Rolle und Aufgabe der Fachhochschule, im Besonderen das Vermitteln zwischen Wirtschaft und Praxis wird zum Thema gemacht. Herr Gubler führt mit Professor Wolf spannendes und interessantes Interview über die Bedeutung der Fachhochschulen für die KMU. Das aufgezeichnete Interview enthält informative Erklärungen. Über die höheren Fachschulen und ihre Rolle in der Bildungslandschaft berichtet Doktor Waser. Die Schnittstelle zu den Fachhochschulen wird hier besonders beleuchtet und das Beispiel der Berufsakademien in Deutschland beigezogen. In einer kurzen Darstellung der Sichtweise des Gewerbeverbandes schildert Doktor Triponez die Verbandspolitik in der Berufsbildung. Es folgt ein Kapitel über die Ausbildung für Versicherungsvermittler von Professor Kuhn. Die reglementarische Beschreibung einer Versicherungsausbildung bringt wenig notwendiges Allgemeinwissen für den Lesenden. Sehr exemplarisch beschreibt Herr Hafner die höhere Berufsbildung am Beispiel der Gebäudetechnikbranche. Abschliessend berichtet Grossrat Schilliger aus Sicht des Gewerbes über die Spannungen von Lehrmeistern zwischen pädagogischen Anforderungen und unternehmerischen Pflichten.

Es folgt ein nützliches Abkürzungsverzeichnis, das Literaturverzeichnis und der Anhang mit dem Herausgeber- und Autorenverzeichnis.

Empfehlung

Das Buch enthält einige sehr spannende, informative und gut geschriebene Artikel. Daneben stehen einzelne Beiträge mit wenig Informationsgehalt und äusserst spezifischen Fragestellungen im Kontrast. Der rote Faden des Buches ist zum Teil nur durch den Titel des Werkes erkennbar. Eine eigentliche Klammer, die das Ganze zusammen hält ist nicht vorhanden. Das Buch als solches liefert keine übergeordnete Aussage. Die Referate liefern zum Teil widersprüchliche Aussagen. Zudem sind für Lesende aus der Schweiz die Artikel über Österreich wenig Gewinn bringend. Es lohnt sich auf alle Fälle, einzelne Artikel dieses Buches zu lesen, das Werk als Gesamtes finde ich jedoch wenig überzeugend.

Über die Autorinnen und Autoren

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, auf alle acht Herausgebenden und alle 23 Autorinnen und Autoren einzugehen.

Rezensent

Martin Wolfer ist freischaffender Supervisor und Organisationsberater mit eigener Praxis und als externer Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit tätig.